

KPTsch stärkt ihre Reihen

Im September 1971 hatte das ZK der KPTsch Richtlinien zur systematischen Stärkung der Reihen der Partei beschlossen. In seinem Schlußwort auf der Tagung des ZK der KPTsch vom Mai 1974 teilte der Generalsekretär der KPTsch, Genosse Gustav Husák, mit, daß seit dem XIV. Parteitag mehr als 160 000 Kandidaten und Mitglieder in die Partei aufgenommen worden sind, davon 60 Prozent Arbeiter. Da fast 90 Prozent dieser neuen Mitglieder und Kandidaten junge Menschen sind, kündigte Genosse Husák an, daß sich das Präsidium des ZK in Kürze eingehend mit dem Stand der Erziehung der Kandidaten befassen werde, damit, wie er sagte, „aus den ehrlichen jungen Menschen, die in die Partei aufgenommen werden, prinzipientreue und opferbereite Kommunisten werden“.

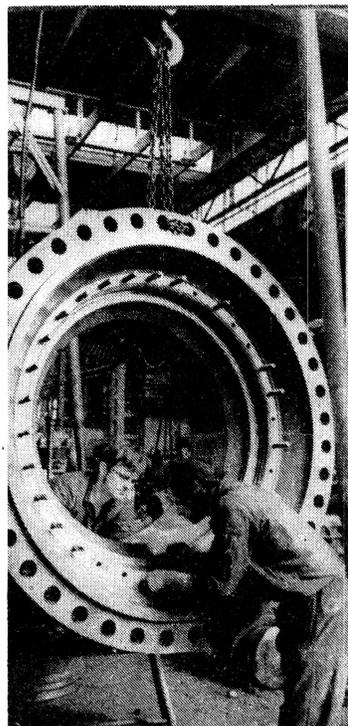
In diesem Zusammenhang sind die Erfahrungen der Betriebsparteiorganisation der Chemiewerke von Zaluzy ud mosti interessant, mit denen sich vor kurzem das Sekretariat des ZK der KPTsch beschäftigte. Es konnte festgestellt werden, daß sich der Einfluß der Partei auf das Denken und Handeln der Chemiewerker auch positiv auf die Mitgliederbewegung auswirkt. Regelmäßig nimmt die Leitung der Betriebsparteiorganisation ebenso wie eine Reihe von Grundorganisationen der Chemiewerke zu der Erfüllung der Beschlüsse der September-

tagung des ZK der KPTsch Stellung.

Nach einer Analyse des Standes der Zusammensetzung der Parteiorganisation wurde mit Hilfe der Kreisleitung ein langfristiges Programm ausgearbeitet, das eine qualitative und quantitative Stärkung der Parteiorganisation zum Ziel hat, um den künftigen Anforderungen an die Führungstätigkeit der Partei gewachsen zu sein. Im besonderen orientiert sich die Leitung der Parteiorganisation dabei auf die Schwerpunkte in den einzelnen Betrieben, auf Arbeiter und junge Menschen. Dabei sehen die Genossen ein einheitliches Vorgehen aller gesellschaftlichen Kräfte als unerlässlich an. Die Leitung der Betriebsparteiorganisation erwartet, daß alle Kommunisten, die als leitende Wirtschaftsfunktionäre, in der Gewerkschaft und im sozialistischen Jugendverband arbeiten, in ihren Arbeitsbereichen darauf achten, welche parteilosen Mitarbeiter würdig sind, als Kandidat, für die Partei gewonnen zu werden.

Der langfristige Plan enthält auch Maßnahmen für die Ausbildung und Erziehung derjenigen Werktätigen, mit denen in Zukunft als Kandidaten und Mitglieder der Partei gerechnet werden kann. In erster Linie sollen junge Arbeiter, Techniker und andere mit der materiellen Produktion verbundene Werktätige in die Arbeit der gesellschaftlichen Organisationen, der verschiedenen Interessengemeinschaften und der Volksausschüsse einbezogen und ihr Interesse an politischer und gewerkschaftlicher Bildung zielgerichtet gelenkt werden.

Vor allem kommt es darauf an, ihnen zu helfen, die Politik der Partei zu verstehen und sich aktiv an deren Verwirklichung zu beteiligen. Zu



Die Gewinnung von Kandidaten für die Kommunistische Partei der Tschechoslowakei soll in erster Linie aus den Reihen der vielen jungen, hochgebildeten Facharbeiter erfolgen, die im sozialistischen Wettbewerb mit Ideenreichtum und Initiative um die Planziele kämpfen.

Foto: ADN-ZB/CTK

diesem Zweck werden Gruppen von fortgeschrittenen Werktätigen gebildet, die bereit sind, sich auf eine Parteikandidatur vorzubereiten. Mit ihnen wird zunächst ein mehrtätiges Seminar durchgeführt, in dem sie sich mit der Geschichte der revolutionären Arbeiterbewegung und der Partei, mit den Pflichten und Rechten eines Parteimitgliedes und mit den aktuellen ökonomischen Problemen des Betriebes, der Stadt und des Kreises vertraut machen. Darüber hinaus nehmen sie an Gesprächen, Vorlesungen und Wettbewerben teil, die der Hebung der politischen Aktivität und